

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 80 (1954)
Heft: 17

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



bil der ohne Worte

Einfach toll!

In Kairo hat es kürzlich außer den laufenden Einmalhin-Einmalher-Affären noch einen politischen Zwischenfall gegeben. Es wurde *gebissen*.

Nun berichten die Zeitungen, es sei beim Betreten der sowjet-russischen Gesandtschaft ein ägyptischer Handwerker, der in dem Gebäude Arbeiten auszuführen hatte, von einem zur Gesandtschaft gehörigen, also sowjetrussischen Hunde gebissen worden. Die ägyptischen Behörden hätten daraufhin die Herausgabe des Hundes, den sie für tollwutverdächtig hielten, verlangt, doch sei ihnen diese mit der Begründung verweigert worden: «Unsere Hunde sind, genau wie unsere Leute, in Ordnung. Sie bekommen keine Tollwut.»

Soweit die Presse. Wir aber sind fest davon überzeugt, daß es sich hier wieder einmal um eine für den kapitalistischen



Der Uhu scheut das Tageslicht,
er fliegt nur nachts umher;
der Mensch, er schläft meist bei der Nacht
und raucht am Tag die FAIR.



Westen typische Verdrehung der Tatsachen handelt. Natürlich hat nicht der Hund den Ägypter, sondern der Ägypter den Hund gebissen. Aus welchem Grunde wissen wir nicht. Vermutlich aus reiner Lust an der Aggression. Vielleicht aber auch, weil der Mann tollwütig war. Im ersten Fall wird die Sowjetunion in ihrer bekannten, unaufhörlich praktizierten Friedensliebe dem Aggressor zweifellos vergeben. Trifft die zweite Annahme zu, so hat der Ägypter auch weiter keinen Schaden angerichtet. Denn die Äußerung der Gesandtschaft über den Gesundheitszustand ihrer Menschen und Tiere – und diese Äußerung halten wir nun durchaus für glaubwürdig –, erlaubt ohne weiteres den Schluß, daß die ganze Sowjetunion, was die Tollwut angeht, längst durchimmunisiert ist.

Ja, ja – sie sind uns wirklich in allem über!
Pietje